

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 7. August.

I n l a n d.

Berlin den 4. August. Se. Majestät der König haben dem evangelischen Schullehrer Schirner in Pöbles, Regierungs-Bezirks Merseburg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Königliche Hoheit der Prinz August ist von Stettin hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Rauch, ist von Karlsbad hier angekommen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kurfürstlich Hessischen Hofe, Oberst und Flügel-Adjutant von Thun, ist nach Rassel abgereist.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 29. Juli. Leider ist der gestrige Tag nicht ganz ohne unruhige Scenen vorübergegangen. Die Gräber der im Juli 1830 Gefallenen in der Rue froid manteau waren von einer Menge Volks umringt, die sich jedoch ruhig und andächtig verhielt, bis gegen Mittag ein Haufe von Schneider-Gesellen herangezogen kam und einer aus deren Mitte zu peroriren und Beleidigungen gegen die Regierung und die Person des Königs auszustößen begann. Die Polizei schritt ein und verhaftete den Redner; seine Kameraden widersetzten sich, es kam zu einem Tumult, die Wache nahm fünf aus dem Haufen fest, die Uebrigen machten sich davon und versuchten, sich bei den Gräbern am Pont de Gre-

nelle wieder zu sammeln. Hier kam jedoch der Maire mit einer Abtheilung National-Garden herbei, und auf seine ernstliche Ermahnung lief die Menge auseinander. Heute früh wogten bereits ansehnliche Volksmassen in den Champs d'Elysées und noch größer war das Gedränge an der Seine, in der Gegend des Pont de la Concorde, wo das Schiffsfesten, nebst den anderen nautischen Belustigungen um Mittag seinen Anfang nehmen soll. Das Journal des Débats ist heute nicht erschienen.

Es ist bereits von einer neuen Reise des Prinzen von Joinville die Rede; sie soll diesmal nach Ost-Indien gehen.

Ueber den Marschall Soult sind vielerlei Gerüchte im Umlauf, eines so unzuverlässig wie das andere, die aber zeigen, wie sehr er die öffentliche Aufmerksamkeit beschäftigt. Er soll z. B. die Bewilligung von 400,000 Fr. für die Kosten seiner außerordentlichen Gesandtschaft gleich anfangs zu geringe gefunden, und die Zusage eines Nachschusses von weiteren 2 oder 300,000 Fr. erhalten haben.

Der Conseils-Präsident soll sich neuerdings wieder für das Zustandekommen der Spanischen Anleihe interessirt, und sich bei mehreren angesehenen Banquiers deshalb verwendet haben. Keiner will sich jedoch darauf einlassen, außer wenn Frankreich dieses neue Spanische Anleihen förmlich garantirt.

Zu Falmouth sind, wie über London berichtet wird, diplomatische Agenten des Mexikanischen Gouvernements eingetroffen, die sich nach Paris begeben, und dort direkte Unterhandlungen anknüpfen sollen, da man sich Mexikanischer Seits mit Herrn Daffaudis deshalb nicht mehr einlassen will.

Am 22. d. fand zu Bordeaux eine feierliche Prozession zu Ehren von 7 Märtyrern aus dem drit-

ten Jahrhundert statt, darunter der heil. Clarus, dessen Reliquien Carl der Große im Jahre 810 der St. Eulalien-Kirche schenkte. Die Musik des 37sten Linien-Regiments begleitete den Zug. (Bordeaux soll in Europa liegen!).

Großbritannien und Irland.

London den 28. Juli. Gestern Nachmittag theilte Ihre Majestät die Königin im Neuen Palaste den Krönungs-Botschaftern von Rußland, Oesterreich, Preußen, den Niederlanden, Hannover, Serbinien, Schweden, Portugal und Frankreich Abschieds-Audienzen.

Die Iräländische Zehnten-Bill in ihrer nunmehrigen Gestalt wird von Englischen radikalen Blättern eine Schule der Empörung genannt.

Der Russische Agent, der sich am Hofe des Afghänen-Fürsten Dost Mohammed Chan befand, soll sich von dort entfernt haben, nachdem ein Streit, den derselbe mit dem Englischen Capitain Burnes gehabt, zu Gunsten des Letzteren entschieden worden.

Den Times zufolge, ging in Konstantinopel am 6. d. das Gerücht, daß ein Corps von 10,000 Russen gegen Chiwa im Anmarsch sei. Dasselbe Blatt klagt darüber, daß sich, nach Berichten aus Athen, unter den neuen von der Griechischen Regierung ernannten Gouverneuren auch nicht ein Einziger befinde, der dem Englischen Interesse ergeben sei, und daß England in den Griechischen Angelegenheiten von Frankreich ganz im Stich gelassen werde. Dies, meinen die Times, möchte Frankreich dereinst noch sehr zu bedauern haben.

Eine in Französischen Blättern enthaltene Behauptung, daß Don Carlos kürzlich 5 Millionen Gulden in Wechseln erhalten habe, und daß er sich fernerhin einer monatlichen Zusendung von 2 Millionen Gulden erfreuen dürfte, wird von der Morning Chronicle für gegründet gehalten.

Miß Agnew, eine Nichte des bekannten Verfälschers der Heilighaltung des Sabbath's, Sir Andrew Agnew, ist katholisch geworden und in ein Nonnen-Kloster eingetreten.

Der große Nassau-Ballon, der am Dienstag Abend von Baurhall aufstieg, kam nach einer Fahrt von 55 Minuten in der Nähe des Dorfes Orted in Sussex zur Erde nieder, und zwar auf einem Felde, dessen Eigenthümer zur Entschädigung für den ihm bei dieser Gelegenheit niedergetretenen Weizen sich des Ballons bemächtigte und denselben nicht ausliefern wollte, obgleich ihm von Herrn Green eine hübsche Summe geboten wurde.

Belgien.

Brüssel den 28. Juli. In Folge der Verwerfung des Adress-Entwurfes gegen die unveränderte Annahme der 24 Artikel durch den Provinzial-Rath der Provinz West-Flandern haben die Einwohner

der Stadt Courtrai eine Adresse verfaßt, in welcher sie gegen jede Zerstückelung des Belgischen Gebietes protestiren. In Ost-Flandern ist die Adresse gegen die 24 Artikel angenommen worden.

Im Journal du Commerce d'Anvers liest man: „Zwei Dampfschiffe, die den regelmäßigen Dienst zwischen London und unserm Hafen versehen, sind diesen Morgen angekommen. Man behauptet auf diesem Wege die Nachricht erhalten zu haben, daß alle Mächte übereingekommen seien, den Vertrag der 24 Artikel in allen seinen Theilen für unwiderruflich zu erklären; man fügt hinzu, daß das Protokoll der Konferenz, das diese Entscheidung der Mächte konstatirt, nur eine kurze Frist für die Annahme desselben von Seiten Belgiens stelle, in deren Ermangelung gegen dasselbe Zwangsmaßregeln, unter andern die Blokade seiner Häfen und die Saisie seiner Schiffe, angewendet werden sollen. Dieß sagt man wenigstens an der Börse.“ Der Indépendant bemerkt hierzu: „Dieses Gerücht war auch an der Börse von Brüssel in Umlauf, allein es scheint sehr schwer zu glauben, daß die Bevollmächtigten der fünf Höfe sich in einer einzigen Sitzung verständigt haben sollen.“

Deutschland.

München den 28. Juli. (Münch. polit. Ztg.) Heute Morgen 10½ Uhr haben sich Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra von Rußland von hier nach Kreuth begeben. Ihre Kaiserliche Majestät fuhr mit Ihren Majestäten dem König und der Königin zuerst zur Pinakothek und verfügten sich sodann, nachdem sie von Ihren königlichen Majestäten Abschied genommen, in Ihren Reisewagen. Gestern Abend haben die Allerhöchsten Herrschaften einem Ballé des Russischen Gesandten am hiesigen Hofe beizuwohnen geruht.

Dresden den 30. Juli. Se. Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preußen (Bruder Sr. Maj. des Königs), ist nebst Familie unter dem Namen eines Grafen von Olaz, ingeleichen der Prinz Friedrich von Hessen unter dem Namen eines Grafen von Lindensfeld, von Fischbach in Schlesien kommend, gestern Abend hier angekommen, und heute früh nach dem Rhein weiter gereist.

Leipzig den 31. Juli. Die Dampfwagenfahrten von hier bis nach Wurzen haben heute begonnen und sind sehr besucht gewesen.

Hannover den 30. Juli. Die hiesige Zeitung meldet die völlige Wiederherstellung Sr. Kaiserl. Hohheit des Großfürsten Thronfolgers: derselbe hat bereits mehreren Soiréen bei Hofe beizugehört, und einzelne Abtheilungen des Militärs in Augenschein genommen; andere für den hohen Gast vorbereitete Festlichkeiten haben des ungünstigen Wetters wegen unterbleiben müssen.

Wiesbaden den 29. Juli. (Frkf. Journ.) Gestern Nachmittag sind Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen und Se. Durchlaucht der Prinz von Solms zu einem Besuche bei dem Herrn Grafen von Tetz von Düsseldorf hier angekommen und im Gasthaus zum Nassauer Hof abgestiegen.

Nachrichten aus Stockholm bis zum 26. d. zufolge, ist an den beiden letzten Abenden in Folge der von dem neuen Ober-Statthalter angeordneten kräftigen Maßregeln Alles ruhig geblieben.

O e s t e r r e i c h .

Wien den 28. Juli. (Schles. Ztg.) Das schon ältere Projekt, die Fährnischstellen bei der ganzen Oesterreichischen Armee eingehen zu lassen, wird mit Anfang des nächsten Militär-Jahres in Wirklichkeit treten. Der bereits erschienenen Allerhöchsten Verordnung gemäß erhalten sämtliche Fährnische Unterlieutenants-Charakter und werden später bei sich ereignenden Vacaturen nach und nach als solche eintreten. Zugleich ist eine entsprechende Erhöhung aller Gehalte der Subaltern-Offiziere, den Hauptmann ausgeschlossen, anbefohlen, und damit einem längst gefühlten Bedürfnisse begegnet worden; auch diese Anordnung tritt mit dem neuen Militär-Jahr in Kraft.

Der in öffentlichen Berichten schon öfters genannte Dr. Bowring ist von Aegypten zurück, wo er, Journal-Angaben zufolge, auf die letzten Unabhängigkeits-Ideen Mehmed-Alli's großen Einfluß ausgeübt haben soll, im Laufe voriger Woche als Großbritannischer Kabinetsekurir hier angekommen und hat vor einigen Tagen seine Reise nach London fortgesetzt. Obgleich die neuesten offiziellen Berichte aus Alexandrien versichern, daß Mehmed-Alli die Absicht, sich unabhängig zu machen, förmlich desavouire, so scheute sich Dr. Bowring doch nicht, an mehr als einem hiesigen Orte zu versichern, daß es dem Vice-König mit seinen neuesten friedlichen Versicherungen durchaus nicht Ernst sei, daß er vielmehr gewiß nicht ruhen werde, bis er sein Ziel der Selbstherrschaft über Aegypten, Syrien u. erreicht habe. Nicht undeutlich ließ Bowring hierbei die Anebnung einfließen, und es schien, als rechne er sich zur Ehre, daß er Mehmed Ali in solcher Gesinnung bestärkt habe.

Bei den letzten heftigen Stürmen auf dem Schwarzen Meere sollen mehrere Schiffe der Russischen, an der Tcherkessischen Küste verwendeten Flotte zu Grunde gegangen seyn. Zwei vollständig armirte, reich mit Munition beladene Kriegsfahrzeuge sollen auf den Strand geworfen und von den Tcherkessen genommen worden seyn, welchen die damit erbeuteten Kanonen sowohl als auch die bedeutenden Munition's- und Proviantvorräthe trefflich zu statuten gekommen seien, und es sei sonach zu erwarten, daß sie dadurch im Stande seyn werden, den Krieg

gegen die Russen, für einige Zeit wenigstens, mit größtem Nachdruck zu führen.

I t a l i e n .

Neapel den 19. Juli. (Allg. Ztg.) Die Vorbereitungen zu der Niederkunft Ihrer Majestät der Königin sind bereits alle getroffen, und man sieht derselben von einem Tage auf den anderen entgegen. — Der Besuch ist seit einigen Tagen wieder sehr thätig und wird täglich von unzählbaren Neugierigen bestiegen. In den letzten Tagen hatten wir zunehmende Hitze.

S c h w e i z .

Luzern den 27. Juli. (Bürch. Ztg.) Am 23. erstattete in der Tagsatzung Hr. Bürgermeister Heß Bericht über die Kantons-Gemeinde vom 22. Er sowohl, als Hr. Nagel, fügten nachdrücklich bei, daß zwar die Gemeinde nun gehalten, aber der Kanton darum nicht pacifizirt sei.

Durch Zuschrift vom 25. Juli zeigen Landammann und Rath des K. Schwyz der Tagsatzung mehrere nicht bedeutende Gewaltthätigkeiten und Drohungen an, welche in Einsiedeln am Abend und in der Nacht nach dem 22. und in Wollerau am 23. d. M. gegen Anhänger der Horn-Partei stattfanden. Die Regierung wünscht, die Tagsatzung möge solchen Gewaltthätigkeiten steuern, sonst sähe sie sich selbst bemüßigt, es zu thun. Das Schreiben wird den Repräsentanten zugestellt, um die nöthigen Weisungen zu erlassen.

T ü r k e i .

Konstantinopel den 11. Juli. (Deutsche Blätter.) Der Morning Chronicle wird von ihrem Korrespondenten in Konstantinopel unterm 4. Juli gemeldet: Briefe aus Tabriz vom 8. Juni bringen Nachrichten aus Herat vom 18. Mai, die aber für die Britischen Interessen nicht sehr günstig lauten. Der Empfang des Herrn Macneill war sehr kühl und keinesweges so, wie es der Abgesandte einer Regierung verdient, die den Schach auf den Thron gesetzt hat. Dennoch war es ihm in kurzer Zeit gelungen, seinen Einfluß in so weit wieder herzustellen, daß er den Schach bewog, einen Vertrag mit den Bewohnern von Herat abzuschließen. Die Ankunft des Russischen Gesandten am 20. April hat den Stand der Angelegenheiten völlig verändert; es sind seitdem nicht nur alle Unterhandlungen abgebrochen und die Feindseligkeiten erneuert worden, sondern es ist auch fast alle Verbindung mit unserem Gesandten aufgehoben, denn außer einer oder zwei Unterredungen, die Herr Macneill später noch mit dem Schach hatte, war jede Verbindung zwischen den Personen des Hofes und der Gesandtschaft verboten. Der Russische Gesandte hat zwei Ingenieur-Offiziere mitgebracht, um die Anlegung der Festungswerke zu leiten. Sie sind in diesem Augenblick beschäftigt, vier große Thürme zu bauen, welche die Gräben und einen Theil der

Stadt beherrschen. Jeder derselben soll mit 25 Kanonen besetzt werden, und der Schah hat bereits Befehl gegeben, ihm noch 800 Artilleristen zu senden. Jene Briefe aus Persien fügen noch hinzu, daß dieser ungewisse Stand der Dinge auf den Handel höchst nachtheilig einwirke, und daß, wenn etwa, wie man allgemein befürchtete, Hr. Macneill genöthigt sei, sich zurückzuziehen, Eigenthum und Leben der Britischen Unterthanen in jenem Lande gefährdet wäre. — Die Russ. Flotte im Schwarzen Meere besteht gegenwärtig aus 60 Schiffen.

Vermischte Nachrichten.

Karlruhe. Wie weit die Spekulationswuth gehe, ergibt sich daraus, daß gegenwärtig ein Pariser Buchhändler mit einem Vorrath der neuesten Französischen Literatur, vielen Kupferstichen und Reapfeaks in Baden-Baden angekommen ist, und ohne Zweifel gute Geschäfte zu machen hofft.

Unter die schwersten Aufgaben des menschlichen Lebens gehört die eines hohen Botschafters. Die fremden Gesandten in London mußten seit dem 28. Juni jeden Tag bei Einem, auch bei zwei Festen und Schmäusen seyn, und so gings fort bis zum 30. Juli, wo sie erlöst wurden. Vor früh 4 Uhr kam keiner nach Haus. Einer ist schon der Anstrengung erlegen. So was will in der Jugend gelernt seyn, um's ohne Nachtheil zu treiben.

Da in Portugal die Auszahlung der Besoldungen vor der Hand abgeschafft ist, so gehen die Zollbeamten umher und betteln das Brod für sich und ihre Familien. Die weichsten Herzen fanden sie auf diesem Umgang bei den Schmugglern, so daß den Zöllnern die Augen übergingen und sie vor Nahrung am hellen Tage nicht sehen konnten.

Stadt-Theater.

Dienstag den 7ten August: Einundzwanzigste polnische Vorstellung der Gesellschaft des Theater-Directeurs Herrn von Maszewski: Auf Verlangen: Uberglaube, oder: Die neuen Krakauer und Gebirgsbewohner, 2r Theil; Oper in 3 Akten von J. N. Kamiński, Musik von Carl Kurpiński.

Donnerstag den 9. August: Der junge Ehemann, Lustspiel in drei Abtheilungen; nach dem Französischen des Mazarin von A. Preuß. (Gastrolle: Chevalier D'akar von Beaufort — Herr Herwegh, vom Stadttheater zu Magdeburg). Hierauf: Große Sopran-Arie aus: „Semiramis“, gesungen von Demoiselle Haupt. Zum Schluß, zum erstenmale: Der neue Gutsherr, komische Oper in 1 Akt; nach dem Französischen von Castelli, Musik von Voildieu.

Pferde-Auktion.

Am 21ten September c. Vormittags sollen zu Posen mehrere ausrangirte Beschäler des hiesigen Marstalles, so wie auch einige 3½jährige hengste und Stuten hiesiger Zucht, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden, und sind die näheren Bedingungen, sowie die Pferde selbst, Tags vorher am Standorte derselben in Posen zu sehen.

Zirke den 1. August 1838.

Königl. Preuß. Posensches Landgestüt.

Durch vortheilhafte Pachtung mehrerer Kirschen-Plantagen in den Stand gesetzt, offerirt diesjährigen Kirschsaff, vorzüglicher Qualität und zu billigen Preise:

die Liqueur- und Branntweinfabrik von Hartwig Kantorowicz in Posen, Bronkerstraße No. 4.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 28. Juli bis 5. August 1838.

Tag.	Thermometerstand		Barometerstand.	Wind.
	tieffter	höchster		
28. Juli	+ 10,0°	+ 14,3°	27 3/4, 7,9	W.
29. "	+ 9,6°	+ 14,1°	27 = 9,0 =	W.
30. "	+ 8,0°	+ 16,7°	27 = 9,6 =	W. & W.
31. "	+ 8,0°	+ 15,8°	27 = 10,1 =	W.
1. August	+ 8,0°	+ 16,4°	27 = 11,2 =	W.
2. "	+ 10,4°	+ 16,2°	28 = 0,0 =	W.
3. "	+ 10,5°	+ 15,5°	27 = 8,5 =	E.
4. "	+ 12,1°	+ 15,6°	27 = 9,0 =	W.
5. "	+ 10,4°	+ 21,2°	27 = 9,0 =	W. & S.

Börse von Berlin.

Den 4. August 1838.	Zins-Fuß.	Preuß. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	103	102 1/2
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 1/2	102 1/2
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	66 1/2	66 1/2
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	103 1/2	—
Neum. Inter. Scheine dito	4	103 1/2	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103 1/2	103 1/2
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 1/2	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43 1/2	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	102
dito dito	3 1/2	100 1/2	99 1/2
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105 1/2	105 1/2
Ostpreussische dito	4	—	102
dito dito	3 1/2	—	99 1/2
Pommersche dito	4	—	—
dito dito	4	101 1/2	101 1/2
Kur- und Neumärkische dito	3 1/2	—	101 1/2
Schlesische dito	4	—	104 1/2
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	94	93
Gold al marco	—	216	215
Neue Ducaten	—	18 1/2	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 1/2	13 1/2
Disconto	—	3	4